

---

# Brasilien - Hakuna Matata aktuell - 2003

---

DEBRA e.V • Dietrichstraße 103 • 33335 Gütersloh



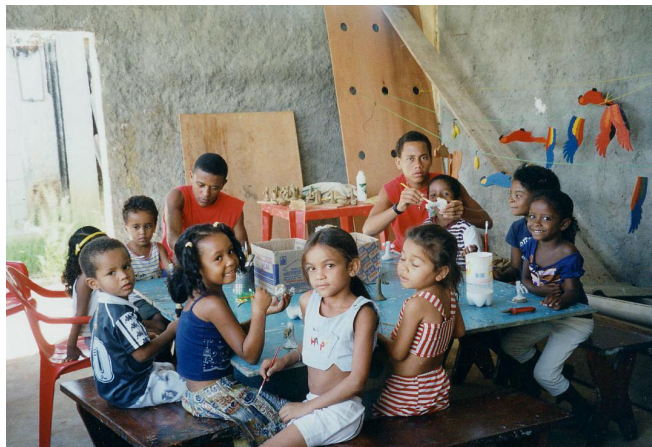
Gütersloh, Aug. 2003

Sehr geehrte Interessenten und Freunde der Debra !

Die vergangenen Monate dieses Jahres waren für die *Debra* geprägt, durch vielfältige Aktivitäten. Noch nie, seit Bestehen unseres Straßenkinderprojektes, haben so viele Menschen Interesse für die Kinder in Brasilien gezeigt. Schulen veranstalten Feste und Basare, Gemeinden informieren in Gottesdiensten und Veranstaltungen, Privatpersonen nutzen persönliche Anlässe, um zu Spenden aufzurufen. Wie wir all diese Hilfe umsetzen und wie es den Kindern in *Teotonio Vilela* geht, darüber informieren wir in diesem Rundbrief.

## Neue Gruppen

### Betreuung der 4-10 jährigen Kinder



Nachdem unsere erste Jungengruppe *Hakuna Matata* verlassen hat, um sich eine Arbeit zu suchen, entstehen neue Gruppen. Die Mädchen und Jungen sind zwischen 4 und 10 Jahre alt. Die Kleinen lernen, nicht anders als bei uns im Kindergarten, den Umgang mit Stift und Papier. Basteln Spielzeuge und werken mit Pinsel und Farbe.

Die schulpflichtigen Kinder, versorgen wir mit dem notwendigem Schulmaterial, geben Hilfestellung bei den Hausaufgaben und sorgen dafür, dass jedes Kind auch wirklich in die Schule geht.

Die ersten Schritte im Projekthaus werden durch *Hardy*, unserem Projektleiter, vorbereitet und gemeinsam mit unserer Mitarbeiterin *Denise* und einigen Jugendlichen unserer ersten Gruppe, umgesetzt. So entsteht ein Kreislauf. Die Älteren geben ihre Erfahrungen an die Jüngeren weiter, tragen Verantwortung, sind Helfer eben auch in den alltäglichen Situationen außerhalb unseres Hauses. Besonders wichtig bei dieser Arbeit: die Kinder verfallen nicht der Kriminalität der Straße und sind offen für neue Erfahrungen. Wertvorstellungen zu vermitteln, den Umgang untereinander auf eine Basis zu stellen, all das ist in diesem Alter noch spielerisch erlernbar. Wir versuchen, ein entsprechendes soziales Umfeld zu schaffen, in dem jedes Kind eine Chance auf Entwicklung und Ausbildung erhält.

Mittlerweile betreuen und versorgen wir im Projekthaus bis zu 70 Kinder. Eine Aufgabe, die uns vor eine große Herausforderung stellt. Mitarbeiter/innen müssen geschult werden, Arbeitsmaterial in vielfältiger Ausführung gekauft werden, die medizinische Betreuung, sowie die Ernährung sichergestellt werden.

## Rund um Hakuna Matata ....

### **Renovierung vom Projekthaus**

Im hinteren Teil des Hauses befindet sich die Küche. Auf dem angrenzenden Grundstück hat der Nachbar seinen Abfluß von Regenwasser so ‚geschickt‘ angelegt, dass alles Naß bei uns in die Wand läuft. Durch entsprechende Überstände und Dachrinnen haben wir diese ‚Quelle von fließendem Wasser‘ wieder gestopft.

### **Duschen im Vorgarten demontiert**

Viele Jahre haben uns die beiden Duschen im Eingangsbereich gute Dienste getan. Damals wurde der Ort gewählt, damit nicht alle Kinder erst durch das Haus mußten, um sich Waschen zu können. Durch das neue Grundstück, mit Spielplatz und Werkstatt, haben wir einen weiteren Zugang in den Hinterhof. Und da dort bereits letztes Jahr eine neue Dusche installiert wurde, haben wir jetzt eine weitere dazu gestellt. Außerdem entfällt das leidige Duschen von Fremdpersonen, die einfach über die Mauer steigen und der Meinung sind, *Hakuna Matata* sei eine ‚öffentliche Badeanstalt‘.

### **Arbeiten mit Naturmaterial**

Viele der Arbeiten unserer Kinder und Jugendlichen, verkauft die Debra hier in Deutschland. Tonschalen, Freundschaftsbänder, Spielzeug u.v.m. haben großen Anklang gefunden. In dem kommenden, neuen Arbeitszyklus, wird vieles mit Naturmaterial, wie Kokosnuß und Bambus gefertigt. Es sollen landestypische Schmuck- und Nutzgegenstände entstehen. Geplant sind auch, Textilarbeiten bei denen z.B. T-Shirts mit dem Logo von *Hakuna Matata* bedruckt werden.

### **Kennedy**

Er ist wieder zurück. Nachdem seine Mutter abermals weggezogen war, ist die Familie wieder zurück in Vilela. Kennedy geht es gut, ist Bestandteil von *Hakuna Matata*. Er entwickelt sich normal, gleichwohl noch kein selbstständiges Gehen möglich ist.

.... und dem Casa de Formacao

### **Hilfe beim Schritt ins Berufsleben**

Die meisten unserer älteren Jugendlichen konnten eine Arbeit finden. Auch auf Grund der Ausbildung bei uns. Die jungen Leute, die heute noch auf Arbeitssuche sind, werden durch Angelika, unserer Projektleiterin, betreut. Es werden spezielle Seminare angeboten, die auf die Jobangebote abgestimmt sind. Sei es ein Computerlehrgang, eine Einführung in die Fototechnik oder in handwerkliche Arbeiten.

Alle Gespräche, die Ruhe bedürfen, finden im *Casa* statt. Projektleiter und Mitarbeiter treffen sich hier, um weitere Planungen zu besprechen und Rückschau zu halten. Einzelne Gruppen machen Station, sei es zum Lernen oder um einen Tag am Strand, mit abschließendem Abendessen im *Casa*, zu erleben. Einzelgespräche über Probleme in Vilela oder den Umgang mit der Sexualität sind an der Tagesordnung. Aus unserer Arbeit ist das Haus mit seinen Möglichkeiten nicht mehr wegzudenken.

### **Urlauber aus Deutschland**

Einige Besucher haben wir dieses Jahr bereits empfangen dürfen. Und von August bis November sind in diesem Jahr immer Besucher im *Casa*. Es gibt nur positive Erfahrungen mit den Urlaubern. Zum einen können sie Brasilien ein wenig kennenlernen, zum anderen sehen und erleben sie unsere Arbeit bei *Hakuna Matata*. Viele sagen uns „So haben wir uns das nicht vorgestellt“ oder stellen beim Anblick einer Holzhütte fest „Hier dürfte eigentlich kein Mensch wohnen“. Jeder Besucher

nimmt seine ganz persönlichen Eindrücke mit, die seine Relation über Armut und Wohlstand, über Notwendiges und Lebensfreude, überdenken läßt.

## **Tonofen als Backstube**

Durch die größer werdende Armut, erbitten immer mehr Menschen bei uns ihr tägliches Brot. Sind wir noch letztes Jahr täglich mit 30-40 Brote ausgekommen, sind es heute bereits über 100 Brote. Unsere Idee: Den Tonofen umzubauen in einen Backofen. Hierfür muß aber in eine Teigmaschine und einige Veränderungen in die Küche investiert werden. Wir könnten dann auch Jugendliche anlernen, in das Bäckereihandwerk.

## **Überfall im Projekthaus**

### **Die Schattenseiten unserer Arbeit**

Es ist Freitag, der 23. August. Bei Hakuna Matata feiern mehr als 25 Jugendliche, gemeinsam mit den Betreuern und Hardy, den *Tag der Folklore*. Da stürmen zwei junge Männer maskiert und mit einem Revolver bewaffnet in das Haus. Sie halten Hardy den Revolver an den Kopf und fordern alle Wertsachen rauszurücken. Hardy ist es gelungen, alle Beteiligte zu beruhigen. Es ist *Gott sei Dank* nicht geschossen worden. Gestohlen wurden ein Videorecorder, der leihweise im Projekt war, 70 Real (ca. 24 und Hardy's Rucksack. Sofort nach dem Überfall haben wir bei der Polizei Anzeige erstattet. Dort sind die Kriminellen durchaus bekannt und ebenso der Drahtzieher, ein Schwerverbrecher. Leider ist es so, dass sich die Polizei an diesen nicht heran traut. Er wird einfach nicht dingfest gemacht. Bleibt die Hoffnung, dass sich ein solcher Vorfall nicht wiederholt. Natürlich denken wir über Sicherheitsmaßnahmen nach. Denkbar ist eine Türwache, oder die Türen auch während der Öffnungszeiten geschlossen zu halten, um erst nach Kontrolle Einlaß zu gewähren. Hardy schreibt dazu:

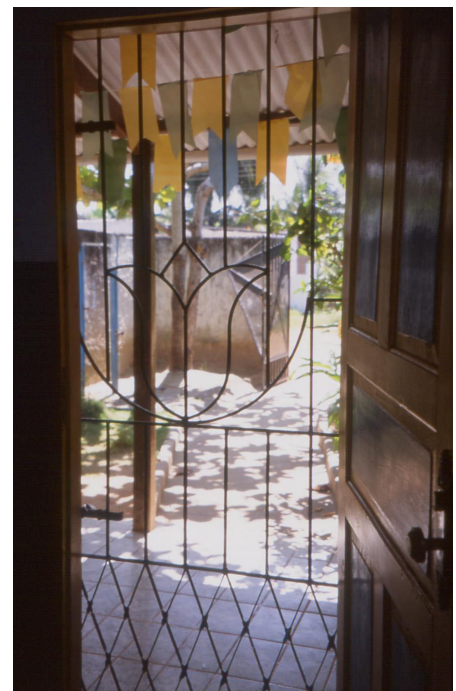
Jetzt arbeiten wir den Schrecken gemeinsam auf **Gitter**

und danken im Gebet für unseren Schutzengel.

Raubzüge und Überfälle sind leider Bestandteil im brasilianischem Leben. Aber selbst bei uns in Deutschland gehören sie mittlerweile zum Alltag. Nur gibt bei uns die Staatsgewalt, bei der Verfolgung der Täter, nicht so schnell klein bei. Die Arbeit bei Hakuna Matata geht weiter, trotz aller Widrigkeiten. Auf der Straße ist die Kriminalität ungleich größer, als im Projekthaus. Eine unserer Aufgaben ist eben auch, den Straßenkindern Schutz zu geben. Es gibt niemanden anders, der für sie einsteht.

## **Armut wird größer**

Preise explodieren bei fast gleichbleibendem Lohn



€)

**Zusätzliche Sicherheit durch**



Bei seiner Wahl zum Präsidenten vor einem Jahr, hat Lula da Silva ein Versprechen gegeben: Jeder Mensch soll dreimal am Tag eine Mahlzeit haben. Davon ist man weit entfernt. Während der Präsident um seine Reformen kämpft, kämpfen viele Menschen um's Überleben. Der Monatslohn wurde von 200 R\$ auf 240 Real angehoben. Das sind ca. 74 Euro. Die Preise für viele Grundnahrungsmittel stiegen im gleichen Zeitraum um mehr als 50%. So werden Brotaufstriche wie Käse oder Marmelade zum Luxusgut. Bei Preisen, die teilweise mit denen in Europa vergleichbar sind, wissen viele Familien nicht mehr, wie es weitergehen soll. Resultat dieser Entwicklung sind Unter- und Mangelernährung. Daraus folgen dann Krankheiten, deren Behandlung vielfach auch nicht bezahlt werden kann. Und eben auch eine wachsende Kriminalität. Da die brasilianische Wirtschaft weiterhin schwach ist, fehlt es an Arbeitsplätzen. Ein Sozialsystem, in dem Arbeitslosengeld oder Sozialhilfe bezahlt wird, gibt es nicht. Und auch das Darlehn der Weltwirtschaftsbank (wir haben im Aug. 2002 darüber berichtet) ist bei der armen Bevölkerung nicht angekommen. Auch *Hakuna Matata* trifft diese Preisentwicklung. Allein für das 1. Halbjahr 2003 mußten 30% mehr Spendengelder aufgewendet werden, als im Vorjahreszeitraum.

## DEBRA - Aktionen und Informationen

Viele Menschen haben unser Straßenkinderprojekt auch in diesem Jahr unterstützt. Da sind zum einen unsere regelmäßigen Spender/innen, deren jahrelange Mithilfe die Basis unserer Arbeit ist. Zum anderen sind es immer mehr Schulen, Gemeinden und Privatpersonen, die durch spezielle Aktivitäten *Hakuna Matata* die Arbeit in Brasilien ermöglichen. Wir möchten hier einige Bilder zeigen, um die Freude und das Interesse bei all diesen Vorträgen und Aktionen zu vermitteln und um **HERZLICHEN DANK** zu sagen, all denen, die uns so tatkräftig zur Seite stehen.



Mühlenschule, Hövelhof



Eine Welt Laden, Frechen



Franz-von-Assisi-Schule. Ost-



Michael-Gymnasium, Paderborn



Michael-Schule, Liemke



Furlbachschule, Hövelhof

Im Oktober werde ich wieder Station bei *Hakuna Matata* und im *Casa de Formacao* machen. Von den neuen Eindrücken und Informationen wird dann im Dezember-Rundbrief zu lesen sein. Bis dahin, wünsche ich noch eine erholsame Urlaubszeit und verbleibe mit herzlichen Grüßen!

Peter Rodemann